

«Keine Stille ohne Selbsterkenntnis»

Anselm Grün kommt nach Luzern in die Johanneskirche. Der bekannte Benediktinermönch und Bestsellerautor aus der Abtei Münsterschwarzach hat Ratschläge im Gepäck, wie man in lauten Zeiten zu Ruhe findet.

Thomas Schaffner

Er ist wohl einer der bekanntesten Mönche der Gegenwart. Seine Auftritte müssen eineinhalb Jahre im Voraus gebucht werden und begeistern jeweils Hunderte von Besuchenden. Seine Bücher gingen bisher über 20 Millionen Mal über den Ladentisch und sind in über 30 Sprachen übersetzt. Dies alles in einer sich angeblich immer mehr säkularisierenden Gesellschaft. Pater Anselm Grün OSB ist Mönch der Benediktinerabtei Münsterschwarzach. Anfänglich noch Cellerar für die wirtschaftlichen Belange der Abtei, widmet er sich seit 2013 ganz dem Schreiben, seiner Vortragstätigkeit und seinen Kursen im Gästehaus der Abtei. Aber auch auf Social Media ist er ein Star: Auf Youtube und seiner Facebook-Seite gehen immer sonntags seine Auslegungen des Evangeliums viral.

Am Sonntag, 21. Januar, tritt Anselm Grün um 17 Uhr in der Luzerner St.-Johannes-Kirche auf. Gemeinsam mit dem Schweizer Musiker David Plüss. Gelungen ist das Husarenstück des Engagements der beiden Berühmtheiten Herbert Gut, Pfarreileiter von St. Johannes. Im Gespräch mit dieser Zeitung gaben die drei Protagonisten Auskunft über die Hintergründe und den Inhalt des Abends.

«Ich kenne David Plüss von früher her», erzählt Herbert Gut, «und er kam vor etwas mehr als fünf Jahren auf mich zu, ob ich gerne einen Vortrag mit Anselm Grün in Luzern machen würde. Da habe ich sofort zugesagt, und es kamen weit



Volles Haus: Mit Musiker David Plüss (links) war Pater Anselm Grün bereits 2019 zu Gast in der Johanneskirche Luzern. Bild: zvg/Roberto Conciatori

über 500 Personen in die Johanneskirche.» Schön, dass es dieses Jahr wieder klappe. David Plüss ergänzt: «Anselm Grün und ich treten seit vielen Jahren in erweiterter Besetzung unter anderem an evangelischen Kirchentagen und an Katholikentagen in Deutschland auf und sind auch unter dem Jahr zu Veranstaltungsreihen unterwegs.»

Ein Raum zum Nachklingen

Die Stärke von Anselm Grün liegt in der Verbindung von christlicher Spiritualität und Psychologie, und dies in allgemein verständlicher Sprache, so Gut. «Und David Plüss ist ein genialer und feiner Musiker, der mit seinen Melodien und Interpretatio-

nen den Dialog mit den Worten von Anselm Grün aufnimmt und einen Raum schafft zum Nachklingen.» David Plüss hat klassische Musik in Zürich studiert und sich danach bald seiner eigenen Musik zugewandt. Er veröffentlichte viele eigene instrumentale Solo-CDs und arbeitet als Arrangeur und Produzent im eigenen Studio für sich und andere Künstler. Plüss: «Die Abende mit Anselm Grün begleite ich am Piano. Es ist ein textlicher musikalischer Dialog, und ich nehme die Gedanken von Anselm Grün musikalisch auf mit Musikstücken, die ich geschrieben habe, oder mit freien spontanen Improvisationen.»

Die Themen besprechen sie jeweils gemeinsam. «Das Pro-

gramm wird dann inhaltlich durch entsprechende Textgedanken und Musik gefüllt. Es gibt keinen <fixen> Ablauf, den wir proben müssten. Wir haben Stichworte abgesprochen. Diese sind für uns der rote Faden», erläutert Plüss. Keine Proben also im Vorfeld? Bei Profis ihrer Statur nicht nötig, Text und Musik werden am Abend wie ein Mosaikstück live zusammengefügt.

Viele Menschen sehnen sich nach Ruhe

Wider Erwarten fand auch der viel beschäftigte Pater Anselm binnen Stunden Zeit, die Fragen der Luzerner Zeitung zu beantworten. Die Schwerpunkte, die er beim Thema «Ruhe und Stille im Alltag» in Luzern setzen

werde? Pater Anselm: «Ich kann nur still werden, wenn ich den Mut habe, meine eigene Wahrheit anzuschauen. Jesus sagt: Die Wahrheit wird euch frei machen. Es gibt also keine Stille ohne ehrliche Selbsterkenntnis.» Viele Menschen sehnten sich auch heute nach Stille und Ruhe. «Aber sobald es still wird und nichts los ist, werden sie unruhig und geraten in Panik.»

Grundlage seiner Ausführungen seien sowohl die Bibel als auch die Erfahrungen der frühen Mönche des vierten Jahrhunderts in der Wüste. Mit David Plüss arbeite er schon seit über zwanzig Jahren zusammen. Nach kurzen Absprachen vertrauten sie jeweils ganz dem Augenblick. Die Frage, worauf er selber seinen grossen Erfolg zurückführe, beantwortet Pater Anselm so: «Die Sehnsucht der Menschen nach einer heilsamen Spiritualität ist gross. Ich versuche, auf diese Sehnsucht zu antworten.»

Und die zunehmende Säkularisierung der Welt? «Bei aller Säkularisierung gibt es doch im Menschen die Sehnsucht nach etwas, was wirklich Geborgenheit und Halt in dieser unsicheren Welt vermittelt. Und da hat der Glaube eine gute Antwort», ist Pater Anselm überzeugt und betont am Ende des Gesprächs: «Ich möchte die Menschen nicht belehren, sondern sie mit der Weisheit ihrer Seele in Berührung bringen.»

Hinweis

«Langsam durch die schnelle Zeit», Pater Anselm Grün und David Plüss, Sonntag, 21. Januar, 17 Uhr, Johanneskirche Luzern.

Mein Thema

Weniger ist mehr

Eine Geschichte ist der kürzeste Weg zwischen einem Menschen und der Wahrheit, drum folgende (gekürzte) Geschichte:

«Der Wind und die Sonne gerieten eines Tages darüber in einen Streit, wer es von den beiden wohl schneller schaffen würde, einen Wanderer dazu zu bringen, seine Jacke ausziehen. Sie einigten sich auf einen Wettkampf. Der Wind begann. Er blies so fest er nur konnte und stürmte und tobte und wollte dem Mann seine Jacke mit Gewalt vom Leibe reißen. Aber der Wanderer zog seine Jacke nur immer fester um sich und hielt sie mit beiden Händen fest. Dann war die Sonne an der Reihe. Sie wählte einen anderen Weg: Liebevoll sandte sie dem Wanderer ihre warmen Strahlen. Und es dauerte nicht lange, bis er die Jacke aufknöpfte und sie ganz auszog.»

Im Monat Januar gibt es Menschen, die auf Alkohol («Dry January») oder Fleisch («Veganuary») verzichten. Das ist sehr sinnvoll! Wie wäre es aber, wenn wir (natürlich nicht nur im Januar) auf Rechthaberei, Streit und Gewalt verzichten und dafür mehr Verständnis, mehr Wärme und Liebe aussenden würden? Das Zusammenleben würde noch «gesünder»!



Erika Trüssel
Theologin,
Wolhusen
e5truessel@
bluewin.ch



Eine Dienstleistung des Schweizerischen
Katholischen Pressevereins (SKPV) • www.skpv.ch
fördert christliche Medienarbeit

Christ + Welt
Zeitungsseiten zu aktuellen Fragen